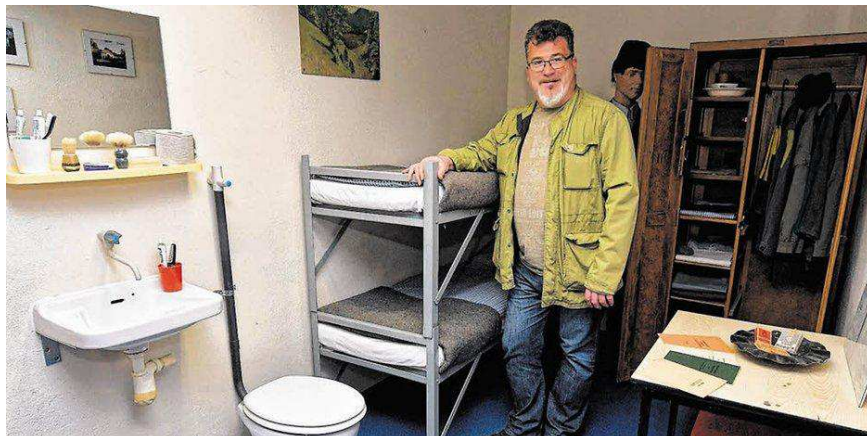


Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Dessau-Roßlau

Land kündigt Mietvertrag: Steht das Gefängnismuseum vor dem Aus?

Von Annette Gens | 03.11.17, 13:55 Uhr



Mario Pinkert zeigt eine Gefängniszelle aus DDR-Zeiten. Sie ist Bestandteil des Gefängnismuseums in Dessau.

Foto: Lutz Sebastian

Dessau - Der Verein „Das Gerichtsgefängnis zu Dessau“ hat vom Land eine Kündigung erhalten. Bis zum 31. Dezember muss die 200 Quadratmeter große Ausstellungsfläche im Dachgeschoss des Dessauer Finanzgerichtes beräumt sein, fordert der Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt.

Kündigung erfolgt aus Sicherheitsgründen

Dabei geht es um das Dessauer Gefängnismuseum. Mit der Schließung der Justizvollzugsanstalt vor zwei Jahren gab es Vereinbarungen mit dem Land: der offene Vollzug und das Museum sollten erhalten bleiben. Doch jetzt ist alles anders. Die Kündigung erfolgt aus Sicherheitsgründen. „Die Mängel im Brandschutz sind so gravierend, dass eine weitere Nutzung (Duldung) über den Kündigungstermin hinaus nicht gegeben ist“, schreibt das Land an den Museumsverein. Konkret geht es um einen zweiten Fluchtweg, der fehlt. Der führte zu Zeiten der JVA über die Eingangspforte, die mit Schließung der Anstalt verschlossen ist. #

Mario Pinkert: „Wenn wir keine Lösung finden, steht womöglich die Entsorgung der Ausstellungsstücke an“

„Wir fühlen uns wie vor den Kopf geschlagen“, sagt Vereinssprecher Mario Pinkert. „Wenn wir keine Lösung finden, steht womöglich die Entsorgung der gesammelten Dokumente und Ausstellungsstücke an.“ Pinkert sowie die weiteren 20 Vereinsmitglieder hoffen jedoch auf eine Lösung mit dem Land, das bislang nicht auf Vorschläge reagiert habe. „Es wäre gut, würde die Ausstellung in Dessau erhalten bleiben.“ Der Verein, der erfolglos nach Alternativen suchte, sieht das Museum in der Anstalt gut aufgehoben. Es müsse ja nicht unbedingt das Dachgeschoss sein, weist Pinkert auf eines der Hafthäuser hin. Es mache keinen Sinn, die Ausstellung ohne Gefängnis zu zeigen.

Der Verein wurde 2013 gegründet, um an die Haftanstalt zu erinnern

Die Justizvollzugsanstalt wurde zwischen 1883 und 1886 gebaut. Das Verwaltungsgebäude und das Gerichtsgefängnis sind in ihrer ursprünglichen Form bis heute erhalten. Der 2013 gegründete Verein erinnert in seinem Museum an die Haftanstalt, die durch unterschiedliche Gesellschaftsordnungen geführt wurde.

Die Sammlung zeigt Hafträume verschiedener Epochen

Die Sammlung zeigt Hafträume verschiedener Epochen und auch die Ausrüstung von Vollzugsbeamten. Zu sehen sind unter anderem die Ausstattung der Hafträume im 19. Jahrhundert und zu DDR-Zeiten. Erinnert wird an Ausbrüche und Hinrichtungen. Die Sammlung wurde 1979 als Traditionskabinett von Justizvollzugsbeamten angelegt und bis 1990 ergänzt. Dann lag die Sammlung bis 2004 brach. Justizvollzugsbeamte bauten aus den vorhandenen Resten die jetzige Sammlung auf.

Der Museumsverband Sachsen-Anhalt schätzt die Exposition als wertvoll ein. Sie böte bei entsprechender wissenschaftlicher und didaktischer Überarbeitung Ansatzpunkte, um den Jugendstrafvollzug wie auch dann den Erwachsenenstrafvollzug in der DDR am Beispiel der JVA Dessau zu veranschaulichen. (mz)